

## CH\_VB 20016399 vom 23. Juni 1988

Bundesverwaltung, 1988-06-23, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_\\_td\\_class\\_\\_metadataCell\\_\\_20016399\\_\\_td\\_](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20016399__td_)

FR: CH\_VB 20016399 du 23 juin 1988

IT: CH\_VB 20016399 del 23 giugno 1988

### Volltext

23. Juni 1988 N 847 Alkoholverwaltung. Erweiterungsbau, Innensanierung #ST#  
Vierzehnte Sitzung - Quatorzième séance Donnerstag, 23. Juni 1988, Vormittag Jeudi 23 juin 1988, matin 8.00h Vorsitz - Présidence: Herr Reichling Mitteilung - Communication  
Präsident: Die interfraktionelle Arbeitsgruppe für die Vorbereitung der Richterwahlen schlägt vor, dass die Ersatzwahl ins Bundesgericht für den zurücktretenden Präsidenten, Bundesrichter Schwery, in der Septembersession stattfinden soll, damit der Neugewählte per 1. Januar 1989 sein Amt antreten kann. #ST# 88.009 Alkoholverwaltung.  
Erweiterungsbau und Innensanierung Régie des alcools. Bâtiment complémentaire et assainissement intérieur Botschaft und Beschlussentwurf vom 17. Februar 1988 (BBI I, 1510) Message et projet d'arrêté du 17 février 1988 (FF I, 1444) . Antrag der Kommission Eintreten Proposition de la commission Entrer en matière Wellauer, Berichterstatter: Die Alkoholverwaltung beschäftigt insgesamt 300 Personen. Hinzu kommen rund 2300 nebenamtliche Brennerei-Aufsichtsstellenleiter. In der Zentral Verwaltung in Bern, im Gebiet der Länggass- und Fellenbergstrasse, arbeiten rund 240 Beschäftigte. Der Rest ist im Aussendienst tätig, entweder als Inspektoren oder in den vier Alkohollagern Daillens/VD, Delsberg/JU, Romanshorn/TG und Schachen/LU sowie in der Zentralstelle für häusliche und bäuerliche Obstverwertung in Affoltern am Albis. Die Zentralverwaltung in Bern ist in verschiedenen Gebäuden untergebracht. Diese sind in den Jahren 1895, 1904 und 1948 erstellt worden. Die Räumlichkeiten genügen schon seit Jahren nicht mehr. Mitarbeiter der Alkoholverwaltung arbeiten u. a. auch in einer zugekauften 6-Familien- und einer 2-Familien-Liegenschaft. Die Wege zu den einzelnen Abteilungen sind lang und wettergeschützt, mit Niveauunterschieden und natürlich auch nicht rollstuhlgängig. Zudem fehlen ein Konferenzraum, Instruktions-, Lager-, Aufenthalts- sowie Erfrischungsräume und selbstverständlich auch Büroräume. Die zentralen Büroräumlichkeiten in heute verschiedenen Gebäuden erschweren nicht nur die interne Kommunikation, sondern auch das sinnvolle Zusammenfassen von zusammengehörenden Organisationseinheiten. Mit dem Abbruch von zwei Liegenschaften und der Errichtung eines Erweiterungsbaus anstelle der abgebrochenen Gebäude und der Renovation der Liegenschaft Länggassstrasse 37 sollen nun die prekären Raumverhältnisse saniert werden. Zum Sanierungskonzept gehören auch die Innenrenovation des Jugendstilgebäudes und die Erneuerung der Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationen. Hierfür soll ein Objektkredit von 22,8 Millionen Franken zulasten der Rechnung der Alkoholverwaltung gewährt werden. Die Bautengruppe und die Alkoholdelegation des Nationalrates haben gemeinsam eine Besichtigung vorgenommen. Die Mitglieder konnten sich von der Notwendigkeit der Erweiterung und Innensanierung, aber auch von der Erhaltungswürdigkeit der wertvollen Bausubstanz des Jugendstilgebäudes, das im übrigen unter Denkmalschutz steht, überzeugen. Die Aussensanierung des Jugendstilbaues wurde aber bereits durchgeführt. Die Kosten für die Fassadenrenovation betragen rund 1,5 Millionen

Franken, verteilt auf drei Jahre. Für die Dachsanierung werden 1,7 Millionen Franken aufgewendet. Fassadenrénovation und Neubau wurden deshalb nicht koordiniert, weil die Aussenrénovation dringend notwendig war und der Dachstock während des Umbaus für Büroräume benutzt werden sollte. Diese Unterhaltskosten für die Aussenrénovation wurden über die jährlichen Budgets der Alkoholverwaltung abgewickelt. Dieses Vorgehen erschien uns richtig, weil sonst irreparable Schäden am Sandsteinmauerwerk - es besteht aus Berner Sandstein - entstanden wären. Bei der Innensanierung handelt es sich nun noch vorwiegend um die Verbesserung der Sanitär-, Heizungs- und elektrischen Installationen, der Telefonzentrale und des Liftes. Wie in der Botschaft vermerkt, befindet sich im Erdgeschoss des Erweiterungsbaues eine Postfiliale. Diese bleibt bestehen und wird im Rahmen des vorliegenden Bauprojektes den Bedürfnissen des Postbetriebes angepasst. Die Postlokale im Erdgeschoss haben eine Nutzfläche von 360 Quadratmeter. Zur Erschliessung dieser Räume werden ein behindertengerechter Postzugang und eine Rampe für die Zu- und Abfuhr des Postgutes errichtet. Im weiteren sind im Hof sechs Kunden- und zwei Personalparkplätze für die PTT vorgesehen. Für diese baulichen Veränderungen sind die PTT bereit, einen Mietzins von 72 000 Franken pro Jahr zu entrichten, dies exklusive Heizkosten. Der bisherige jährliche Mietzins beläuft sich auf 50 000 Franken. Die Inneneinrichtungen gehen voll zulasten der PTT. Ihre Kommission kann mit Befriedigung von der seriösen Vorbereitung und einem ausgewogenen Projekt Kenntnis nehmen. Wie schon erwähnt, sind wir von der Notwendigkeit dieses Bauvorhabens überzeugt und beantragen Ihnen einstimmig Zustimmung zum vorgesehenen Bundesbeschluss. Ich gebe Ihnen auch gleichzeitig die Zustimmung der CVP-Fraktion zu diesem Beschluss bekannt.

M. Frey Claude, rapporteur: La Régie fédérale des alcools emploie 300 personnes dont quelque 240 à Berne. Mal logée dans la capitale, la régie envisagea son déplacement à Wabern, mais elle dut abandonner son projet à la suite de l'opposition de la ville de Berne qui tenait à garder ces emplois dans ses murs. Le crédit de 22,8 millions de francs qui nous est demandé permettra d'assainir l'intérieur du bâtiment «Jugendstil» sis à la Länggasstrasse 37, et de construire un bâtiment complémentaire. Ainsi, on pourra regrouper une partie des locaux administratifs, tout en diminuant l'occupation de logements par des bureaux. La commission a siégé le 20 avril 1988. Elle approuva le crédit à l'unanimité. Elle constata avec satisfaction que le concours d'architecture qui a été organisé a permis de trouver une bonne solution qui tient compte des nécessités urbanistiques, architecturales et d'exploitation. On respecte le bâtiment tout en offrant de bonnes conditions de travail. Rappelons que la réfection des façades et de la toiture est intervenue par la voie budgétaire, compte tenu de l'urgence de pallier la dégradation de la pierre, tout particulièrement. La rénovation des façades a coûté 1,5 million de francs, répartis sur trois ans. La toiture a nécessité un investissement de 1,7 million de francs sur deux ans.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Mitteilungen des Präsidenten Communications du président In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1988 Année Anno Band II Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 14 Séance Seduta Geschäftsnummer --- Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 23.06.1988 - 08:00 Date Data Seite 847-847 Page Pagina Ref. No 20 016 399 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été

numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.